

**Schriften zum Europarecht**  
**Collection de droit europeen**



**Dr. iur. Andres Christen**

# **Produkthaftung nach der EG-Produkthaftungs- richtlinie im Vergleich zur Produkthaftung nach schweizerischem Recht**

**Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich**  
**Verlag Stämpfli + Cie AG Bern**

**EG**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XX
Abkürzungsverzeichnis	XXX

## **I. Abschnitt:** **1**

### **Produkthaftpflicht Im Allgemeinen**

#### **§ 1 Problem der Produkthaftpflicht**

1. Umschreibung des Problems
2. Praktische Bedeutung der Produkthaftpflicht

## **2. Abschnitt:** **4**

### **Produkthaftpflicht nach der EG-Produkthaftungsrichtlinie**

#### **A. Entwicklungsgeschichte, Ziel und Zweck der EG-PHRL**

#### **§ 2 Entstehungsgeschichte**

1. Anstoss zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete der Produkthaftung
2. Rechtsgrundlage der EG-PHRL 5
3. Entstehungsgeschichte der EG-PHRL 6
4. Übereinkommen des Europarates 9
5. Ziel und Zweck der EG-PHRL 10
  - a) Rechtsangleichung
  - b) Verwirklichung im nationalen Recht 11
  - c) Verhältnis des Ersatzanspruches des Geschädigten aus verschuldensunabhängiger Haftung (gemäss EG-Produkthaftungsrichtlinie) zu anderen Ansprüchen (Art.13 EG-PHRL) 14
  - d) Harmonisierungszweck der EG-PHRL und "forum Shopping" 15
  - e) Ausschluss von Nuklearschäden (Art.14 EG-PHRL) 16

f) Europäisches Gerichtsstandübereinkommen von 1968 (EuGVÜ)	
g) EG-PHRL als Minimalstandard ?	<b>18</b>
<b>B. Voraussetzungen der Produkthaftung</b>	<b>20</b>
<b>§ 3 Haftungssubjekt</b>	
1. Allgemeines	
a) Zweck der Norm	
b) Person des Herstellers und Wirkung der EG-Produkt- haftungsrichtlinie gegenüber Drittstaatangehörigen	21
2. Tatsächlicher Hersteller und Quasihersteller	
a) Tatsächlicher Hersteller	
aa) Allgemeines	
bb) Endprodukt-, Teilprodukt- und Grundstoffher- steller	22
b) Quasihersteller	28
3. EG-Importeur	31
4. Lieferant/Händler	32
5. Zusammentreffen mehrerer Haftpflichtiger und Regressansprüche	35
<b>§ 4 Anspruchsberechtigter</b>	<b>36</b>
1. Haftung gegenüber jeder unmittelbar geschädigten Person	
2. Andere Anspruchsberechtigte	
<b>§ 5 Produkt im Sinne der EG-PHRL</b>	<b>37</b>
1. Allgemeines	
2. Produkt als Folge menschlicher Tätigkeit	
3. Bewegliche Sachen	38
4. Sonderfälle beweglicher Sachen	41
a) Elektrizität	
b) Menschliche Organe; Blut	42
c) Lebende Tiere	43
d) Mikroorganismen	44
e) Gebrauchte Sachen	45
f) Abfall, Recycling	

g) Reparaturen, Wartung, Modernisierung oder ähnliches	46
5. Landwirtschaftliche Produkte	
a) Allgemeines	
b) Landwirtschaftliche Naturprodukte und Jagderzeugnisse	47
c) Erste Verarbeitung	48
<b>§ 6 Schadensarten</b>	<b>50</b>
1. Allgemeines	
2. Personenschaden	
a) Durch den Tod des Benutzers oder Verbrauchers der fehlerhaften Sache entstandener Schaden	52
b) Körperschaden	
c) Möglichkeit des Vorbehaltes der betragsmässigen Begrenzung der Gesamthaftung	
3. Sachschaden	56
a) Allgemeines	
b) Beschränkung des Schadenersatzes für Sachschäden auf Gegenstände des privaten Ge- oder Verbrauches	
c) Umfang des zu ersetzenden Schadens	60
d) Keine Begrenzung der Schadenersatzpflicht bei Sachschäden	64
e) Selbstbehalt des Geschädigten	65
4. Kein Ersatz immaterieller Schäden	
<b>§ 7 Fehler des Produkts</b>	<b>68</b>
1. Allgemeines	
2. Subjekt der Sicherheitserwartungen	70
3. Klassische Fehlerkategorien	75
4. Im Gesetz beispielhaft aufgeführte Entscheidungskriterien für die Beurteilung der berechtigten Sicherheitserwartungen	76
a) Berechtigte Erwartungen	
b) Berücksichtigung aller Umstände	
c) Darbietung des Produkts	77
d) Billigerweise zu erwartender Gebrauch	80
e) Zeitpunkt des Inverkehrbringens	81
f) Weitere Umstände	83
aa) Natur des Produkts	
bb) Preis	84

cc) Technische Normen und gesetzliche Sicherheitsvorschriften	85
dd) Warenzeichen/ Gütezeichen	86
ee) Stand von Wissenschaft und Technik	
5. Unwirksames Produkt als fehlerhaftes Produkt ?	
6. Produktbeobachtungspflicht/ Rückrufflicht	88
<b>§ 8 Kausalzusammenhang</b>	<b>90</b>
<b>§ 9 Fehlen von Haftungsausschlussgründen/ Haftungsreduktionsgründe</b>	<b>91</b>
1. Allgemeines	
2. Produkt wurde nicht vom Hersteller in den Verkehr gebracht	92
a) Inverkehrbringen	
b) Beweislastverteilung	94
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	95
3. Produkt war bei Inverkehrbringen fehlerfrei	96
a) Art.3 lit.b EG-PHRL als Verdeutlichung eines Grund- prinzips der EG-PHRL	
b) Beweislastverteilung und Beweiserleichterung	97
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	98
4. Weder gewerbsmässige noch berufliche Herstellung	99
a) Keine Herstellung für kommerziellen Zweck	
b) Keine Herstellung oder kein Vertrieb im Rahmen be- ruflicher Tätigkeit	100
c) Geltung des Entlastungsgrundes	101
d) Beweislastverteilung	
5. Herstellung nach verbindlichen hoheitlichen Normen	102
a) "Branchen-Normen" und gesetzliche Sicherheitsnormen	
b) Verbindliche hoheitliche Normen	103
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	104
d) Beweislastverteilung	
6. Grundsätzlich keine Haftung für Entwicklungsrisiken	
a) Definition des Begriffes des Entwicklungsrisikos	105
b) Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	106
c) Bedeutung des Haftungsausschlussgrundes des Entwick- lungsrisikos	110
d) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	111
e) Beweislastverteilung	

7. Fehlerhaftigkeit des Teilproduktes erst durch Einbau in das Endprodukt verursacht oder Herstellung des Teilprodukts auf Anleitung	
a) Fehler des Teilproduktes ist bedingt durch die Konstruktion des Produktes, in welches das Teilprodukt eingearbeitet wurde	112
b) Fehler wurde durch die Anleitung des Herstellers des Produktes, in welches das Teilprodukt eingearbeitet wurde, verursacht	113
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	114
d) Beweislastverteilung	
8. Ungeschriebener Haftungsausschlussgrund der höheren Gewalt	
9. Haftungsausschluss oder -reduktion bei Mitverschulden des Geschädigten oder einer Person, für die der Geschädigte haftet (Art.8 EG-PHRL)	115
a) Mitverschulden des Geschädigten oder einer Person, für die der Geschädigte haftet (Art.8 Abs.1 EG-PHRL)	
b) Mitverschulden des Schadens durch das Verhalten eines Dritten	116

**§ 10 Widerrechtlichkeit und Verschuldenselemente als Tatbestandsmerkmale der Produkthaftung i.S. der EG-Produkthaftungsrichtlinie** 117

1. Produkthaftung nach EG-PHRL als verschuldensunabhängige Haftung	
2. Verschulden des Herstellers als Element des Fehler-Begriffes ?	118
3. Widerrechtlichkeit als Voraussetzung ?	122

**§ 11 Zeitliche Haftungsbegrenzung** 125

1. Allgemeines	
2. Verjährung	
a) Allgemeines	
b) Verjährungsfrist	
c) Unterbrechung oder Hemmung des Fristenlaufes	126
d) Wirkung nur im Verhältnis zwischen Hersteller und Geschädigtem	

3. Erlöschen der Produkthaftungsansprüche	127
a) Ausschlussfrist	
b) Keine Unterbrechung oder Hemmung der Frist durch nationale Rechtsvorschriften	129
<b>§ 12 Beweislastverteilung</b>	130
1. Allgemeines	
2. Schaden als Beweisthema	
3. Fehler als Beweisthema	131
4. Kausalzusammenhang als Beweisthema	
5. Haftungsausschlussgründe	132
<b>§ 13 Produkthaftung nach EG-PHRL als zwingende gesetzliche Regelung</b>	133
1. Allgemeines	
2. Wirkung nur im Verhältnis zwischen Hersteller und Geschädigtem	
3. Verhältnis zu Art.6 Abs.1 lit.a EG-Produkthaftungsrichtlinie (Darbietung des Produkts)	134
<b>§ 14 Übrige Bestimmungen und Übergangsbestimmungen</b>	136
1. Übrige Bestimmungen	
2. Übergangsregelungen	
<b>3. Abschnitt:</b>	137
<b>Die Regelung nach schweizerischem Recht</b>	
A. Allgemeines	
B. Vertragsrechtliche Situation in der Schweiz	

## **§ 15 Gewährleistungsansprüche aus Kaufvertrag, Werkvertrag, Schenkung oder Miete**

1. Vorbemerkung	
2. Schaden	138
3. Untersuchungspflicht und Mängelrüge	141
4. Wegbedingung der Haftung/ Freizeichnung	
a) Allgemeines	
b) Schranken der Freizeichnung	
aa) Schranken des allgemeinen Vertragsrechtes	142
bb) Spezifische kaufrechtliche Begrenzung der Freizeichnung	143
5. Verjährung	
a) Grundsätzliche Regelung	
b) Besondere Regelung	144
6. Regresssituation des Verkäufers gegen den Hersteller oder Lieferanten	
7. Gewährleistungsansprüche aus Werkvertrag und Ansprüche aus Schenkung oder Mietvertrag	145
a) Gewährleistung aus Werkvertrag	
b) Ansprüche aus Schenkung	146
c) Ansprüche aus Mietvertrag	
8. Kritik	147

## **§ 16 Klage Geschädigter, die nicht Vertragspartei sind** 149

1. Allgemeines
2. Konstruktionsversuche eines vertraglichen Anspruchs geschädigter Dritter

## **C. Deliktische Haftung des Herstellers** 151

## **§ 17 Gemeinsame Haftungsvoraussetzungen**

1. Allgemeines	
2. Schaden	
a) Allgemeines zum Schaden	
aa) Vermögensschaden i.e.S.	152
bb) Immaterieller Schaden	153
cc) Reflexschaden	155



b) Umfang des Schadenersatzes bei Produkthaftungsfällen	156
aa) Personenschaden	157
bb) Sachschaden	158
3. Kausalzusammenhang	
a) Natürlicher Kausalzusammenhang	
b) Adäquater Kausalzusammenhang	160
c) Unterbrechung des Kausalzusammenhanges / Entlastungsgründe	161
aa) Schweres Selbst- und Drittverschulden	162
bb) Höhere Gewalt	
4. Widerrechtlichkeit	163
a) Allgemeines	
b) Begriff der Widerrechtlichkeit	
aa) Theorie der Normverletzung	164
bb) Erfolgswiderrechtlichkeits-Theorie	
cc) Gefahrensatz als Norm i.S. der Normverletzungstheorie	165
c) Unsittlichkeit	166
d) Rechtfertigungsgründe	
5. Schadenersatzbemessung und Reduktionsgründe	167
a) Allgemeines	
b) Herabsetzung i.S.v. Art.44 Abs.1 OR	
aa) Selbstverschulden (Art.44 Abs.1 OR)	
bb) Konstitutionelle Prädisposition als Sonderfall des mitwirkenden Zufalls	168
cc) Weitere Gründe	
c) Leichtes Verschulden des Haftpflichtigen bei Verschuldenshaftung (Art.43 Abs. 1 OR)	169
d) Mitwirkender Zufall und weitere "Umstände" im Sinne von Art.43 Abs.1 OR	
aa) Mitwirkender Zufall	170
bb) Weitere "Umstände" im Sinne von Art.43 Abs.1 OR	171
e) Betriebsgefahr	
f) Notlage des Haftpflichtigen (Art.44 Abs.2 OR)	
g) Beweislast	172
6. Verjährung	
7. Mehrer Ersatzpflichtige	173
a) Im Verhältnis zum Geschädigten	
b) Im Verhältnis untereinander (Regressansprüche)	174

1. Haftungs voraussetzung	
a) Allgemeines	
b) Verschulden	
2. Einzelne Sorgfaltspflichten des Herstellers	179
a) Allgemeines	
aa) Verhältnismässigkeit der Massnahme	
bb) Finanzielle Zumutbarkeit der Massnahme als Spezialfall der Verhältnismässigkeit	180
cc) Branchenübliche Sorgfalt	181
dd) Stand von Wissenschaft und Technik	
b) Sorgfaltspflicht bei Planung und Konstruktion	182
aa) Allgemein	
bb) Kriterium der finanziellen Zumutbarkeit im besonderen	185
cc) Stand von Wissenschaft und Technik im besonderen	186
c) Sorgfaltspflichten während Fabrikation und Kontrolle	
aa) Organisation der Fabrikation	
bb) Produkt-/Endkontrolle	187
d) Aufklärungs- und Warnungspflichten	188
e) Pflichten nach dem Inverkehrbringen des Produkts	190
aa) Allgemeines	
bb) Produktbeobachtungspflicht	191
cc) Massnahmen, insbesondere Rückrufpflicht	194
dd) Durchsetzbarkeit dieser Ansprüche	195
3. Aufgrund der Sorgfaltspflichten gebildete Fehlergruppen	196
a) Allgemeines	
b) Konstruktionsfehler	
c) Fabrikationsfehler	
d) Instruktionsfehler	197
e) Fehler nach dem Inverkehrbringen/ Produktbeobachtungsfehler	
f) Konsequenzen der unterschiedlichen Beurteilung ?	
4. Haftung des Herstellers für Fehler seiner Zulieferer im Besonderen	198
5. Für alle Fehlergruppen geltende Haftungsgrenzen	
a) Entwicklungsrisiken	
b) Ausreisser	199
6. Stellung des Zwischenhändlers im Besonderen	200
a) Allgemein	
b) Verkäufer/ Vertriebshändler	201
c) Importeur	203
d) Quasihersteller	

7. Zusammenfassung	204
<b>§ 19 Produkthaftung als Anwendungsfall der Geschäftsherrenhaftung nach Art.55 OR</b>	<b>205</b>
1. Allgemeines	
2. Abgrenzungen	207
a) Zu Art.41 OR	
b) Zu Art.55 Abs.2 OR i.V.m. Art.41 OR	209
c) Zu Art. 101 OR	210
3. Haftungsvoraussetzungen	
a) Unterordnungsverhältnis zwischen Geschäftsherr und Hilfsperson	
b) In Ausübung einer dienstlichen oder geschäftlichen Verrichtung	212
c) Fehlen eines (besonderen) Befreiungsgrundes	213
4. Befreiungsbeweis	
a) Allgemeines	
aa) Beweis, dass alle nach den Umständen erforderliche Sorgfalt angewendet wurde	214
bb) Beweis, dass der Schaden auch bei der Anwendung der erforderlichen Sorgfalt eingetreten wäre	
cc) Bedeutung der Lehre und Rechtsprechung	215
b) Allgemeingültige Leitsätze	
c) Traditionelle Trilogie der Sorgfaltspflichten	217
aa) Cura in eligendo	
bb) Cura in instruendo	218
cc) Cura in custodiendo	219
dd) Wechselverhältnis zwischen diesen Sorgfaltspflichten	
d) Fälle, in denen der Geschäftsherr selber eine zusätzliche Ursache des Schadens setzt	220
aa) Allgemeines	
bb) Organisationsverschulden	221
cc) Insbesondere Planung und Durchführung von Kontrollen	222
e) Tendenzen in der neueren Rechtsprechung	224
aa) Schachtrahmen	
bb) Zwei Fälle aus der deutschen Rechtsprechung	226
5. Stellung des Zwischenhändlers im Besonderen	227
6. Zusammenfassung	230

<b>§ 20 Ausservertragliche Haftung bei vorbestehenden Vertragsverhältnis</b>	233
1. Ausservertragliche Haftung im Verhältnis zur vertraglichen Haftung	
2. Kaufrechtliche Gewährleistungsansprüche im Verhältnis zum Anspruch aus unerlaubter Handlung im Besonderen	
a) Einfluss der Unterlassung der Mängelrüge auf deliktsrechtliche Ansprüche ?	
b) Verhältnis des vertraglichen Haftungsausschlusses zum konkurrierenden Deliktsanspruch	234
3. Verjährung des konkurrierenden ausservertraglichen Deliktsanspruches	
<b>§ 21 Beweisfragen</b>	236
1. Beweislage	
a) Klage aus Vertrag	
b) Klage aus Art.41 OR	
c) Klage aus Art.55 OR	237
2. Beweisschwierigkeiten für den Geschädigten	
<b>4. Abschnitt:</b>	240
<b>Unterschiede zwischen der Produkthaftpflicht nach EG-PHRL und geltendem schweizerischem Recht/ Konsequenzen für das schweizerische Recht ?</b>	
A. Unterschiede zwischen der EG-PHRL und dem geltenden schweizerischen Recht	
<b>§ 22 Produkthaftpflicht nach EG-PHRL als verschuldensunabhängige Produkthaftung, Unzulässigkeit haftungsbeschränkender und haftungsausschliessender Klauseln sowie geltende Haftungsausschluss- und -reduktionsgründe und Verjährung</b>	
1. Verschuldensunabhängigkeit der EG-PHRL im Vergleich zur Haftung nach Art.41 OR und zur Geschäftsherrenhaftung nach Art.55 OR	
a) Im Vergleich zu Art.41 OR	

b) Im Vergleich zu Art.55 OR	244
c) Verbleibende Unterschiede	246
2. Unzulässigkeit einer haftungsbegrenzenden oder haftungsausschliessenden Klausel nach EG-PHRL	
3. Haftungsausschluss- und -reduktionsgründe	247
4. Verjährung und Haftungsausschlussfrist	249
a) Verjährung	
b) Haftungsausschlussfrist	
<b>§ 23 Gedeckter Schaden</b>	250
1. Keine summenmässige Haftungsbegrenzung im schweizerischen Recht	
2. Personen- und Sachschaden	
a) Personenschaden	
b) Sachschaden	
3. Regelung des immateriellen Schadens	251
4. Keine Anwendung der EG-PHRL auf landwirtschaftliche Naturprodukte und Jagderzeugnisse	
<b>§ 24 Haftungssubjekt</b>	252
1. Hersteller	
a) Teilprodukt- und Endprodukthersteller	
b) Quasihersteller	
2. Händler und Importeur	253
B. Schlussfolgerung	255
<b>§ 25 Konsequenzen de lege ferenda</b>	
1. Zusammengefasste Ausgangslage	
2. Konsequenzen der bisherigen Erkenntnisse	256
a) Ersatz der bisherigen Regelung	
b) Bisherige Erneuerungsvorschläge	257
aa) Einführung einer allgemeinen Gefährdungshaftung (Vorschlag BURKI)	
bb) Produkthaftpflicht als Spezialtatbestand der Gefährdungshaftung (Vorschlag GILLIARD)	262